Zeitschrift: Der Postheiri : illustrierte Blätter für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl

Band: 25 (1869)

Heft: 30

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der Postheiri

Honny soit qui mal y pense.

25. Bd. 1869.

№ 30. 24. Juli.

Illustrirte Blätter

für Gegenwart, Oeffentlichkeit und Gefühl.

Abonnements-Preis für den ganzen Jahrgang von 52 Nummern Fr. 6.

Schreibebrief des Master Pich, first rifleman of her gracious Majesty, an seine Freunde in Old-England.

Ick haben gelesen in the Times, daß die swiss riflemen haben ein groß festival in Sugg. Ick haben uollen auch gehn an das festival, ick haben uollen seig den Swiss wie the fiirst rifleman of her gracious Mejesty kann schiß mitten in das Scheib.

Ick haben susammengepackt swei Dutzend best rifles und best gunpowder und ein Perspektiv, wo man kann seh das Flieg herumlauf auf das Mond, und haben lassen schraub das Perspektiv an das Mütz.

Und als ick bin gekommen nach Sugg, sein da gewest sehr viele riflemen, die haben geschißt in die Scheiben. Und habe gesagt: uir uollen uetten, uer besser schißt, englisch riflemen oder Swiss. „Gut", haben gesagt Swiss. „Uir geben vor hundert numbers." — „Wery well," haben gesagt ich, uir uollen schieß auf zehntausend yards. Von wegen weil ick haben geschraubt das scharf Perspektiv an Mütze meinige.

Swiss riflemen haben geschüttelt das Kopf. „Uir uollen schiß auf zwei- oder dreihundert yards; uir sind nicht gewohnt su scheiß so ueit." — „No, no", — haben ich gesagt. „Und uollen nicht schiß so langweilig auf das Fuß stehend. Uir uollen schiß auf das Knie, auf das Bauch, auf das Rücken liegend und auf das Kopf stehend.

Da haben swiss riflemen gelacht und gesagt ich sei ein hebige Agel. Und haben gemacht eine Verständigheit su schiß auf 300 und 600 yards nach Belieb auf das Fuß oder auf das Kopf stehend.

Und sind die Swiss famous riflemen. Ick aber haben geschossen auf das Kopf stehend mitten in das Scheib auf 600 yards und haben herausgebeißt die Ehr von Old-England. Und ist ein rifleman, heißt Brakebüll, der hat geschißt auf Bauch liegende oder auf Kopf stehende oder auf eines Bein very well.

Sind geworden swiss riflemen meine sehr guten Freund. Sind wir nach dem Schißen gegangen, to drink a bottle of wine. Und können Swiss nicht nur schiß gut, sondern trink sehr viele gut. Und war suletzt the first rifleman of her gracious majesty unter das Tisch auf das Bauch liegende, wo er hat gesprochen einen toast auf merry Old-England und auf swiss riflemen.

Uenn ick uiederkomme nach London ick nehmen ein Patent for telescope-cap und will make very much money.

Das Referendum in Mutzopotamien.

„Heut stimme ich ein freudigs **Ja**,
„Daß i cha d's Schnelgsetz z'todtschlah!"

Ein souveräner Referendar aus dem Emmenthal.

Ein Stücklein aus der Rosenstadt.

(Beitrag zu Osenbrüggens Kulturbildern.)

Und es begab sich, daß der Meßmer der Rosenstadt zu heißer Mittagsstunde am „Kärchel" (dem Beinhaus) vorbeiging. Da geschah etwas Grauenhaftes. Einer der braunen Todtenköpfe begann sich zu bewegen. Mit gewaltigem Satze sprang derselbe auf den Kirchhof heraus, prallte an einen Weihwasserstein und warf denselben über den Haufen.

Dem Meßmer sträubten sich die Haare zu Berg. Er eilte, so schnell ihn die zitternden Beine zu tragen vermochten, zum Pfarrer. „Herr Pfarrer, der jüngste Tag ist da, die Todtengebeine im Kärchel werden lebendig."

„Bewaffnen wir uns mit geistlichen Waffen", sagte da der würdige Pfarrherr. „Wir wollen versuchen, die rebellischen Todtenschädel wieder zur Ruhe zu bringen." Gesagt gethan. Aber der kleinmüthige Sakristan mochte den geistlichen

Waffen nicht genügend vertrauen. Er umgürtete sich zu aller Vorsicht mit einem alten Schlachtschwert.

Unterdessen hatte sich eine große Volksmenge vor dem Kärchel versammelt. Als der Pfarrer mit seinem Sakristan erschien, ließ sich ein Gemurmel der Erwartung hören. Da trat ein Mann aus der Menge, zugleich ein Schneider und ein Held; der sprach: „Das brucht-si nüd, Herr Pfarrer.“ Und näherte sich mit frevlem Muth dem Todtenkopf, der noch immer seine unheimlichen Kapriolen machte, gab demselben mit dem Fuß einen Tritt und siehe da: eine große Ratte sprang heraus. Und eine höhnische Stimme aus der Menge rief: „Stellt eine gute Mauskatze an, um die Geister im Kärchel zu beschwören.“

Der Rath war gut; aber besser ist besser. Man konnte doch nicht wissen, ob die Ratte vielleicht ein höllischer Geist gewesen. Zu aller Vorsicht wurden die alte Klatschmarie und s'Branzseppi als betende Wache vor den Kärchel postirt.

Und siehe, — seither ist Ruhe unter den Geistern der Rosenstadt.

St. Galli Zorn.

Verhüll dein Haupt, Helvetia,
Mit Zittern und mit Zagen;
St. Gallus schwingt den Stecken schon
Und will dir an den Kragen.
Die Gallörier, die sind taub.

Sie wollten einen Sonderbund;
Wie sind sie abgestunken!
Dann sagten sie: „Wir machen nicht!“
Doch es ward abgewunken.
Die Gallörier, die sind taub.

„Die Schnörrenwagner sind wir ja, —
„Wir wollen's ihnen zeigen . . . “
Doch auch am Schützenparlament
Ging's nicht nach ihren Geigen.
Die Gallörier, die sind taub.

Drum schickten sie den Birrenstiel,
Der mußt die Fahne holen;
Und machten ohne Sang und Klang
Sich heimwärts auf die Sohlen.
Die Gallörier, die sind taub.

Gallörier, werdet einmal klug
Und seid nicht gleich so spitzig.
Ihr kriegt zum Schaden noch den Spott,
Denn hitzig ist nicht witzig.
Gallörier, seid nicht taub!

Sängerfritz und Birrenstiel.

Sängerfritz und Birrenstiel,
Wer von beiden tauget viel?
Birrenstiel und Sängerfritze,
Beides Leut' voll blöder Witze.

Sängerfritz und Birrenstiel,
Jeder raisonniren will,
Birrenstiel und Sängerfritze,
Machen beide sich unnütze.

Sängerfritz und Birrenstiel
Fehlen beide doch ihr Ziel;
Ist der Ein ein Schwäblein zart,
Ist der Zweit' wohl gleicher Art.

Keiner hat was Rechtes g'schossen,
Spielen doch die Eidgenossen,
Birrenstiel und Sängerfritze,
Wie der Sänger, so der Schütze.

Sängerfritz und Birrenstiel
Beide sind die Trümpf' im Spiel.
Beide sind die neuen Tellen;
Wollt ihr ihnen zugesellen

Noch den Apfelputz als Dritten,
Ist die Dreizahl voll geschnitten.
Birrenstiel und Sängerfritz,
Schwabensänger, Schwabenschütz.

Sängerfritz und Birrenstiel
Machen immer Wust in's Spiel.
Feiert Feste groß und klein,
Ein Gallörier choldert drein.
Birrenstiel und Sängerfritze,
Man nennt das des Fortschritts Spitze.

Sängerfritz und Birrenstiel
Schweiget endlich doch mal still.
Eure Weisheit, voll gemessen,
Haben lang wir müssen fressen,
Birrenstiel und Sängerfritze,
Laßt mal andre an die Spritze.

Feuilleton.

Eine wohlfeile Schützenreise.

Er: Fraueli, morn gangen-i a Zugerschießet.

Sie: Das chunt schön! Jitz wo der Nationalrath d'Ghaltsufbesserung bschlosse het, meinsch scho es mög Alles erlide.

Er: Häb nit Chummer, es chost mi kei Santime.

Sie: Ja, wie so?

Er: Zerst reist-me mit eme Freibillet per Isebahn ga Luzern. Dert packt-me öppe en Schmid oder en Schlosser uf und macht mit ihm en Abstecher ga Alpnach, wo en alte invalide eidgenössische Postwage z'inspizieren ist. Vo da geit's de erst i d'Feststadt, wo me für Freiheit und Vaterland schwärmt. We me gnue het, reist-me wieder hei und macht si Speserechnung. Die Donners-Donnere werde sie wohl müsse zahle.

Telegraphische Depesche des Postheiri.

Bundesstadt. Ein bekanntes Parlamentsmitglied aus der Nähe des Rheinfalls stellt folgende Motion:

Wenn die Sitzungen der Bundesversammlung auch in Zukunft zur Zeit der Hundstage stattfinden müssen, so sollen sämmtliche Mitglieder des National- und Ständeraths bei ihrer Ankunft in der Bundesstadt sowohl als bei ihrer Abreise gewogen und für den erlittenen Verlust an Substanz entschädigt werden.

Ein Bundesgesetz wird bestimmen, was für 1 Pfund Bundesversammlungsfleisch, resp. für ein Schoppen landesväterlichen Schweiß von der Bundeskasse zu bezahlen ist.

Aus der Schützenstadt.

Die gros-bonnets des Polytechnikums sollen bei den eidgen. Herren Obersten und andern einflußreichen Mitgliedern der Bundesversammlung so großen Beifall gefunden haben, daß zu hoffen ist, man werde diese Strohkappen nächstens als Kopfbedeckung der eidgenössischen Aarmee einführen. Wünschenswerther Fortschritt.

Herr Büchsenmacher Gama schießt also aus seinem Gewehr 3 Schüsse per Sekunde, macht in jeder Minute 180 Schüsse. Unterzeichneter ist der unmaßgeblichen Ansicht, die schweizerische Armee dürfte nun auf 4, sage vier Mann reduzirt werden, von denen je einer auf der Nord-, West-, Süd- und Ostgrenze aufzustellen wären.

Ein Freund von Ersparnissen.

Briefkasten. Figaro. Mutatis mutandis. — A. W. in B. Zu Nr. 3 hätten wir einen kleinen Kommentar gewünscht. — Benjamin. Brav, daß Sie wiederkommen. — Basilorischer Bürger. Erhalten. — Zukunftsstädtler. Ist nicht einige persönliche Malice im Spiele? — X. Y. Z. Zum Theil benutzt.

☞ **Fortsetzung des Textes auf der fünften Seite.**

Nachträgliches vom Schützenfest.

„Was kein Verstand des Verständigen sieht,
„Das ahnet in Einfalt ein kindlich Gemüth."

Schaggi: Häst au ghört? Die ganz Bundesversammlig ist am Samstig go Zug as Schützefest.

Schangi: Mit eme Fahne?

Auch eine naive Frage.

(Basilorisch.)

Ameier: Der hat sein Schäfchen im Trocknen. Er baut sich ein Haus grad neben der Synagoge.

Bemeier: Ein neues?

Anzeiger des „Postheiri".

Der **Anzeiger** des „Postheiri" nimmt Inserate aller Art auf; es sind dieselben stets von bestem Erfolge, weil der Postheiri sowohl in allen Kantonen der Schweiz als auch im Auslande eine **bedeutende Zahl von Lesern** hat. — Der Insertionspreis beträgt für die zweispaltige Petitzeile oder deren Raum nur 30 Cts. und nehmen Insertionsaufträge zu Originalpreisen **allein** entgegen die Herren **Haasenstein & Vogler** in Basel, Zürich, Frankfurt, Hamburg, Berlin, Leipzig, Wien, sowie die Expedition des **„Postheiri"**.

Jent & Gassmann in **Solothurn**.

Wir suchen

noch vor kommender Herbstsaison **Ablagehalter** in **allen Schweizerstädten** und **größern Ortschaften**, wo wir noch nicht vertreten, gegen hohe Provision.

Schöne und billige Arbeit. Stets reichhaltige Dessinsauswahl. Frankirte Offerten nehmen bis Ende dieses Monats entgegen

Kleiderfärberei und Druckerei
in allen Stoffen, Herren- und Frauenkleidern
Aug. Baer & Comp., in Kreuzstraße
H-1772 a. bei Aarburg. (2)

„Zeit ist Geld!" — 6 Auflagen in 6 Monaten!
Neuer Verlag von Theobald Grieben in Berlin, vorräthig bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern:**

Der Schnellrechner.

Lehrbuch des gesammten Rechnens
nach der neuesten Schnellrechnen-Methode.
Zum Selbstunterricht und für Schulen.
Von **H. F. Kameke.**
6. Auflage. — Brochirt Fr. 4, gebunden Fr. 4. 80.
(Auch in 6 Lieferungen à 70 Cts.)

Ein wirklich neues und nützliches Rechenbuch für Jedermann, für Comtoir, Schule und Haus, **vollständig wie kein vorhandenes**, einfach, klar, bündig und frei von allem ermüdenden Ballast, so daß es selbst geübte Rechner alter Schule auf seine ungleich vortheilhaftere neue Bahn herübergezogen hat. Der Schlendrian, der dem Rechnen in den Schulen anhängt und in das weitere Leben übertragen wird, ist der Neuzeit nicht mehr angemessen; es wird dort wohl gelehrt, wie die Aufgaben gelöst werden können, aber nicht wie solche zum praktischen Gebrauch gelöst werden müssen. — Der Absatz des „Schnellrechners" zählt bereits nach vielen Tausenden! **Alle früheren Rechenbücher dürfen als veraltet und aus der Mode betrachtet werden.**

Inhalt: Grundrechnungsarten und solche für den gewerblichen und kaufmännischen Verkehr, Zins- und Zinseszins-, Renten-, Wechsel-, Waaren-Rechnung, Progressionen, Gleichungen, Logarithmen, Quadrat- und Kubikwurzel, Raumgrößen-Rechnung u. s. w. u. s. w.

Der zuverlässige Gichtarzt

oder Belehrung über das einzige, sichere, leichte und schnelle Heilverfahren bei Gicht und Rheumatismus durch wohlfeile, naturgemäße und in allen Fällen wirksame Mittel. Zum Besten aller derartigen Leidenden und zur Warnung vor schwindelhaften, nutzlosen oder schädlichen Medicamenten und Präparaten herausgegeben von Dr. J. Hoffmann. Preis 1 Fr.

Anerkannt gediegenes Schriftchen und der Beachtung aller Gichtkranken dringend zu empfehlen! Vorräthig bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern.** (4)

In der Buchhandlung von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu haben:

Allgemeines

Illustrirtes Gartenbuch.

Anleitung zur Blumenzucht im Garten, Glashaus und Zimmer,

mit Angabe der Blüthezeit und Verwendung der schönsten Blumen 2c., sowie zum Treiben der Blumen im Winter, zum Gemüse- und Obstbau in Gärten und Feldern, zur Erziehung der Obstbäume und künstlicher Bauzucht, Ananas- und Erdbeerzucht, zur Gartenkunst und Anlegung von Gärten jeder Art, Gewächshäusern 2c.

Ein Handbuch für Gärtner, Gartenfreunde, Landwirthe 2c.
von
H. Jaeger.

Zweite vielfach verbesserte Auflage.
Mit 237 in den Text gedruckten Holzschnitten und einem Titelbilde.
Preis 5 Fr. 80 Cts.

The greatest happiness of the world is: „good health!"

Zur Sommer-Cur:

Bôldt's

ausgezeichnete, amerikanische

Gesundheits-Pillen

reinigen das Blut von Grund aus,

entfernen alle schlechten Säfte, **hemmen** die üblen Folgen, Nachwirkungen und Ueberbleibsel alter, früherer Krankheiten, **heben** viele einzelne krankhafte Zustände (Näheres siehe Instruktion), **hindern** Vollblütigkeit und Schlaganfälle, mit einem Worte, obige Gesundheits-Pillen üben auf den **ganzen Körper** einen höchst wohlthätigen Einfluß; — im Frühjahr und Sommer angewendet, ersetzt deren Gebrauch vollkommen den Besuch kostspieliger Bäder.

Weitere Aufschlüsse uns Erklärungen siehe **„Gebrauchsanweisung und Instruktion"**, welche in jeder Niederlage auch **im Voraus gratis** zu erhalten ist.

NB. Jede Schachtel trägt den bläulichen, ovalen Stempel **Droguerie Aug. Hrm. Bôldt, Genève** auf weißem Untergrunde, mit roth guillochirten Unterzeichnungen; außerdem noch die Worte „Gesundheits-Pillen in Roth"; — hiedurch ist Nachahmung und Verfälschung abgehalten.

Eine **ächte** Schachtel kostet 3 Fr. oder 2 Schill. 5 d. oder 24 Sgr. oder 1 fl. 24 kr. rhein. oder 1 fl. 50 kr. ö. W.

Haupt-Niederlagen:

Basel bei Hrn. Apotheker **C. G. Engelmann** in **Klein-Basel.** — **Solothurn** bei Hrn. Apoth. **Schießle. Luzern** bei Hrn. Apotheker **J. Weibel, nouvelle Pharmacie du Lac.** – **Einsiedeln** (Kt. Schwyz) bei Hrn. Apotheker **Menzinger.** — **Zofingen** (Kt. Aargau) bei Hrn. Apotheker **Lehmann.** — **Genf Pharmacie Habel; Pharmacie Kohler** und bei **Aug. Herm. Bôldt**, Droguen- und Apothekerwaaren-Geschäft en gros. — **Carlsruhe** (Großherzogthum Baden) bei Hrn. **Th. Brugier,** Kronenstraße 19. — **Linz** (Ober-Oesterreich) bei Hrn. Apotheker **Ant. Rucker** zum „schwarzen Adler" — sowie noch in **Wien, Mailand, Florenz, Dresden, Berlin, Pesth, Krakau, Prag, Brünn, Copenhagen, Königsberg, Stockholm, Edinburg** und vielen andern Städten, deren Aufzählung hier zu viel Raum einnehmen müßte.

Patentirte ächte

Amerikanische Gichtwatta

gegen rheumatische Leiden und Schmerzen.

Alle bis jetzt in England, Frankreich ꝛc. existirenden Gicht-Watten sind gewöhnlich mit einem rohen, undelikaten Anstrich überzogen, der abfärbt, ganz unpraktisch und wirkungslos ist. Die **ächte amerikanische Gichtwatta** dagegen ist von derlei Machwerken **gänzlich** verschieden und **vollkommen original,** und zeigt sich als das **entschieden** unübertroffen beste Mittel gegen rheumat. Zahnweh, Halsleiden, Mandel- und Drüsen-Anschwellungen, Reißen und Stechen in den Gliedern ꝛc. — **Sofortige** Linderung des ärgsten, heftigsten Schmerzens. — Näheres in der **Gebrauchsanweisung.** — Jedes Packet trägt Unionswappen und 3 Firmen-Stempel von **Aug. Herm. Bôldt.** — Preis 1 Fr. 25 Cts. oder 10 Sgr. oder 36 kr. rhein. oder 75 kr. ö. W.

Amerikanisches Gichtwasser zum Einreiben leistet ganz **vorzügliche** Dienste und kostet pr. Flacon 1 Fr. oder 28 kr. rhein. oder 50 kr. ö. W. oder 8 Sgr. — **Depôts wie oben.** (6)

Gesund kann sich Jeder bis ins höchste Alter erhalten, wenn er den einfachen, jedoch naturgemäßen und durch Erfahrungen erprobten Rathschlägen folgt, die in dem Buche **„Dr. Werner's Wegweiser zur Hilfe für alle Kranke"** niedergelegt sind. Viele Tausende verdanken denselben Gesundheit und hohes Alter, und ist ein langes Verzeichniß von Personen, die dieß lobend anerkannten, der neuesten Auflage beigedruckt, für **nur 80 Cts.,** zu bekommen bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern.** (2)

Von **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern** zu beziehen:

Neuer deutscher Briefsteller

nebst

Sprachlehre u. Orthographie.

Ein **Hand-** und **Lehrbuch** für alle diejenigen, welche das deutsche richtig sprechen und schreiben lernen wollen; mit einer **Mustersammlung schriftlicher Aufsätze.**

Im Anhange:

Briefsteller für Liebende.

Herausgegeben von **Th. Sonntag.**

Preis Fr. 1. 35. (3)

Das treffliche Büchlein:

Der Magen,

eine naturgetreue Darstellung und Belehrung für **alle,** welche diesem wichtigsten Organe wegen Schwäche und Leiden desselben besondere Aufmerksamkeit widmen müssen, von

Dr. Wilh. Ezmann

(zweite Auflage), enthaltend: 1. Einleitung. 2. Der Magen und seine Beschaffenheit. 3. Der Zweck und die Thätigkeit des Magens. 4. Die Krankheiten des Magens und ihre Ursachen und 5. Die Vorbeugung und Beseitigung der Magenkrankheiten, ist zum Preise von 1 Fr. zu beziehen bei **Jent & Gaßmann** in **Solothurn** und **Bern.**

Verlag von **Jent & Gaßmann.** — **Solothurn.** — Druck von **J. Gaßmann**, Sohn.